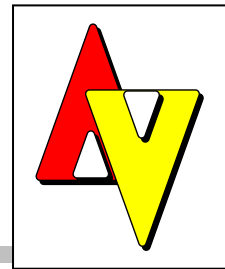


**Ausbildung der Verwaltungsfachangestellten
in Berufsschulen e. V.
Hannover**



Informationen November 2020

Aktuell

Vorstand

Marc Thomsen (1. Vorsitzender), Auf den Metten 57, 21391 Reppenstedt
Lydia Funke (2. Vorsitzende), Hermann-Behrens-Straße 16, 49716 Meppen
Gerd Schemionek (Mitgliederverwaltung), Magdeburger Tor 14 a, 38350 Helmstedt
Sabine Kranz (Schriftführerin), Baumbachstraße 5, 30163 Hannover

Bankverbindung

Ausbildung in der Verwaltung e. V.
NORD LB Hannover
IBAN DE46 2505 0000 0005 0311 41

Vereinsregister

Amtsgericht Hannover
Nr. 8067

Infobrief November 2020

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wieder einmal möchten wir Sie mit Informationen zur Ausbildung der Verwaltungsfachangestellten versorgen:

1. Literaturhinweis:

Unser Vereinsmitglied Prof. Dr. Arnim Goldbach hat zusammen mit Prof. Dr. Andreas Lasar (Hochschule Osnabrück) und Berta Diekhaus (ehemals. Landkreis Helmstedt) eine Veröffentlichung zum Thema „EPSAS – Neue Herausforderungen für das Rechnungswesen im öffentlichen Sektor Deutschlands“ herausgegeben. Weitere Informationen finden Sie auf den Folgeseiten.

2. Fortbildungsveranstaltungen

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen können derzeit keine Fortbildungsveranstaltungen unseres Vereins angeboten werden. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass im kommenden Jahr 2021 wieder Veranstaltungen durchgeführt werden können.

In Planung sind folgende Kurse:

- Fortbildungskurs: Einführung in die Technik der Rechtsanwendung (anhand privatrechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Fälle)
- Workshop: Leistungsgewährung nach SGB XII (anknüpfend an den Fortbildungskurs aus dem September 2019)

Mit freundlichen Grüßen

Marc Thomsen
(1. Vorsitzender)



SV SAXONIA VERLAG

FÜR RECHT, WIRTSCHAFT UND

KULTUR GMBH

LINGNERALLEE 3

01069 DRESDEN

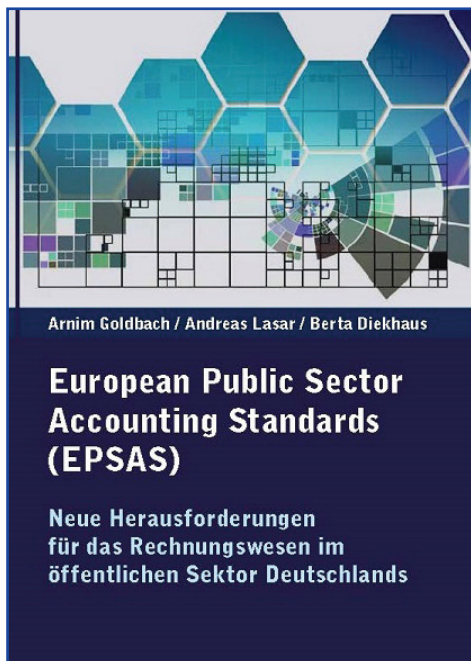
TEL. (03 51) 4 85 26-0

FAX (03 51) 4 85 26-61

E-MAIL office@saxonia-verlag.de

WEB www.laenderrecht.de

European Public Sector Accounting Standards (EPSAS)



Für das Haushaltswesen deutscher Verwaltungen könnte das gerade begonnene Jahrzehnt erhebliche Änderungen bringen. Es „droht“ – vor dem Hintergrund der Finanz- und Staatsschuldenkrise in Europa – die Einführung von „European Public Sector Accounting Standards“ – kurz EPSAS – auf der Grundlage der bereits vorhandenen „International Public Sector Accounting Standards“ – kurz IPSAS. Die EU drängt verstärkt auf deren Entwicklung. Diese verständlich nachzuzeichnen, inhaltlich vergleichend zu beschreiben und zu analysieren sowie auch kritisch vor dem Hintergrund der Ziele von (vermeintlichen) EPSAS zu würdigen, ist Gegenstand dieser Schrift.

Beachte die Inhaltsübersicht auf der Rückseite.

AUTOREN

Prof. Dr. Arnim Goldbach war 11 Jahre Hochschullehrer für Verwaltungsbetriebswirtschaftslehre an zwei Verwaltungshochschulen in Niedersachsen und ist seit 2008 als wissenschaftlicher Berater und Qualifizierer zur doppelhaushaltswirtschaft tätig. Er hat zahlreiche Aufsätze und Schriften zur doppelhaushaltswirtschaft verfasst bzw. an deren Erstellung mitgewirkt (v.a. Kommentare).

Prof. Dr. Andreas Lasar ist Professor für Öffentliche Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Rechnungswesen und Controlling, an der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Hochschule Osnabrück)

Diplomverwaltungswirtin Berta Diekhaus, MBA war bis 30. Juni 2020 Leiterin des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Helmstedt und ist als Fachautorin und Referentin zu Fragen der Rechnungsprüfung tätig.

i GOLDBACH / LASAR / DIEKHAUS
European Public Sector Accounting Standards (EPSAS)

Erscheint im Oktober 2020

Softcover, A5-Format, ca. 160 Seiten

ISBN: 978-3-946374-93-0

PREIS: **44,90 €**
(zzgl. Porto- und Versandkosten)

sowie als E-Book (PDF)

PREIS: **39,90 €**

Wir bestellen Exemplar/e

ISBN: 978-3-946374-93-0 (als Buch) oder andernfalls [] E-Book ankreuzen.

Fa./Institution Ansprechpartner

Straße, Nr. PLZ, Ort

Telefon E-Mail

Ich wünsche die Mitteilung ähnlicher Neuerscheinungen und Neuauflagen aus dem Verlagsprogramm per E-Mail.

Ort und Datum Unterschrift

BESTELLFAXNUMMER 0351/4 85 26-61

Inhaltsübersicht

A. Entwicklung, Kritik und Perspektiven der EPSAS

- I. Wie steht es um die Reform des öffentlichen Haushaltsrechts?
- II. Was heißt und woher kommen die EPSAS?
- III. Warum EPSAS? – Die Position der EU (EU-Kommission/EUROSTAT)
- IV. Was ist auf dem Weg zu den EPSAS geschehen – und was steht noch aus?
- V. Was sagen die Befürworter und Kritiker (Gegner) zu EPSAS?
 1. Die Position der (weiteren) Befürworter
 2. Die Position der Kritiker/Gegner
 3. Zusammenfassung der Argumente und vorläufiges (kurzes) Fazit
- VI. Sind die IPSAS/EPSAS (voraussichtlich) zielführend? – Ein kritischer Vergleich (in ersten Ansätzen)
 1. Darstellung des Vergleichs zeigt erhebliche Unterschiede
 2. IPSAS/EPSAS und Öffentliche Doppik/HGB im „Argumentationswettbewerb“
- VII. Wenn schon EPSAS: Welche Anforderungen müssten sie dann erfüllen?

B. Ausgewählte Regelungen der IPSAS/EPSAS im Vergleich mit der deutschen „Öffentlichen (kommunalen und staatlichen) Doppik“ sowie dem deutschen Handelsrecht (HGB)

- I. IPSAS/EPSAS im systemisch-grundlegenden Strukturvergleich, unter beispielhafter Berücksichtigung der „Kommunalen Doppik“
- II. Bilanz nach IPSAS/EPSAS im Vergleich
 1. Allgemeine Grundlagen des Ansatzes (Bilanzierung), der Gliederung (Ausweis, Zuordnung) und Bewertung
 2. Ausgewählte Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften
- III. Ergebnisrechnung nach IPSAS/EPSAS im Vergleich
 1. Darstellung des Grundsystems der Ergebnisrechnung mit Vergleich

2. Vergleichende Analyse „IPSAS/EPSAS“ zu ausgewählten öffentlich-spezifischen Positionen der Ergebnisrechnung
3. Folgen und Würdigung

- IV. Finanzrechnung/Kapitalflussrechnung nach IPSAS/EPSAS im Vergleich
 1. Darstellung des Grundsystems der Finanzrechnung mit Vergleich
 2. Vergleichende Analyse „IPSAS/EPSAS“
 3. Folgen und Würdigung

- V. Anhang mit Anlagen und Lagebericht nach IPSAS/EPSAS im Vergleich
 1. Anhang und Lagebericht im staatlichen und kommunalen Rechnungswesen (Öffentliche Doppik)
 2. Anhang nach IPSAS und Vergleich
 3. Lagebericht nach IPSAS und Vergleich

- VI. Weitere Rechnungslegungsinstrumente
 1. Eigenkapitalveränderungsrechnung
 2. Segmentberichterstattung

- VII. Gesamtabschluss/Konzernabschluss nach IPSAS/EPSAS im Vergleich
 1. Ziel des Konzern- bzw. Gesamtabschlusses und rechtliche Entwicklung
 2. Grundlagen und Begriffe
 3. Aufstellungspflicht und Abgrenzung des Konsolidierungskreises
 4. Konsolidierungsmethoden
 5. Bestandteile des Konzernabschlusses/Gesamtabschlusses

C. Fragen zur Organisation und Wirtschaftlichkeit einer Umstellung auf EPSAS in Deutschland

- I. Anforderungen und Prozess der organisatorischen Umstellung des öffentlichen (kommunalen) Rechnungswesens auf EPSAS
 1. Anforderungen an die organisatorische Umstellung
 2. Prozess der organisatorischen Umstellung
- II. Zur Frage der Wirtschaftlichkeit durch Abschätzung von Nutzen und Kosten einer Umstellung auf eine EPSAS-Rechnungslegung

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	X
A. Entwicklung, Kritik und Perspektiven der EPSAS	1
I. Wie steht es um die Reform des öffentlichen Haushaltsrechts?.....	1
II. Was heißt und woher kommen die EPSAS?	4
III. Warum EPSAS? – Die Position der EU (EU-Kommission/EUROSTAT).....	5
IV. Was ist auf dem Weg zu den EPSAS geschehen – und was steht noch aus?	7
V. Was sagen die Befürworter und Kritiker (Gegner) zu EPSAS?	12
1. Die Position der (weiteren) Befürworter	12
2. Die Position der Kritiker/Gegner	13
3. Zusammenfassung der Argumente und vorläufiges (kurzes) Fazit.....	15
VI. Sind die IPSAS/EPSAS (voraussichtlich) zielführend? – Ein kritischer Vergleich (in ersten Ansätzen)	17
1. Darstellung des Vergleichs zeitigt erhebliche Unterschiede.....	17
2. IPSAS/EPSAS und Öffentliche Doppik/HGB im „Argumentationswettstreit“	22
2.1. Vorteile von IPSAS/EPSAS	22
2.2. Nachteile von IPSAS/EPSAS	23
2.3. Fazit (vorläufig und derzeit): Transparenz-, Vergleich- barkeits- und Steuerungsillusion durch IPSAS/EPSAS.....	24
VII. Wenn schon EPSAS: Welche Anforderungen müssten sie dann erfüllen?.....	26
B. Ausgewählte Regelungen der IPSAS/EPSAS im Vergleich mit der deutschen „Öffentlichen (kommunalen und staatlichen) Doppik“ sowie dem deutschen Handelsrecht (HGB)	29
I. IPSAS/EPSAS im systemisch-grundlegenden Strukturvergleich, unter beispielhafter Berücksichtigung der „Kommunalen Doppik“	29
1. Rechtsgrundlagen und Zwecke der Rechnungslegung	29
2. Grundsätze ordnungsmäßiger Rechnungslegung	31
3. Bestandteile des Jahresabschlusses.....	32
3.1. Bestandteile des Jahresabschlusses nach staatlichem und kommunalem Rechnungswesen (Öffentliche Doppik)	32
3.2. Bestandteile des Jahresabschlusses nach IPSAS und Vergleich	34
II. Bilanz nach IPSAS/EPSAS im Vergleich	36
1. Allgemeine Grundlagen des Ansatzes (Bilanzierung), der Gliederung (Ausweis, Zuordnung) und Bewertung	36
2. Ausgewählte Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften.....	37
2.1. Aktiva.....	37

	2.1.1. Immaterielle Vermögenswerte (IPSAS 31)	37
	2.1.2. Sachanlagevermögen (IPSAS 17).....	41
	2.1.3. Finanzinstrumente (nach IPSAS 28–30): Finanzvermögen	46
	2.1.4. Vorräte (IPSAS 12).....	49
	2.1.5. Forderungen (IPSAS 28–30).....	51
	2.1.6. Liquide Mittel („Flüssige“ Mittel: Geld/Zahlungsmittel)	52
	2.1.7. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (ARAP)	54
	2.2. Passiva	57
	2.2.1. Eigenkapital/Nettoposition	57
	2.2.2. Sonderposten	58
	2.2.3. Verbindlichkeiten als Finanzinstrumente (nach IPSAS 28–30) und weitere Verbindlichkeiten (nach IPSAS 19 und 23).....	60
	2.2.4. Rückstellungen: Sonstige Rückstellungen (nach IPSAS 19) sowie Pensions- und Beihilferückstellungen (nach IPSAS 25)	65
	2.2.5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten (PRAP).....	75
III.	Ergebnisrechnung nach IPSAS/EPSAS im Vergleich	78
	1. Darstellung des Grundsystems der Ergebnisrechnung mit Vergleich	78
	2. Vergleichende Analyse „IPSAS/EPSAS“ zu ausgewählten öffentlich-spezifischen Positionen der Ergebnisrechnung	81
	3. Folgen und Würdigung	83
IV.	Finanzrechnung/Kapitalflussrechnung nach IPSAS/EPSAS im Vergleich	84
	1. Darstellung des Grundsystems der Finanzrechnung mit Vergleich	84
	2. Vergleichende Analyse „IPSAS/EPSAS“	85
	3. Folgen und Würdigung	87
V.	Anhang mit Anlagen und Lagebericht nach IPSAS/EPSAS im Vergleich	89
	1. Anhang und Lagebericht im staatlichen und kommunalen Rechnungswesen (Öffentliche Doppik).....	89
	2. Anhang nach IPSAS und Vergleich	91
	3. Lagebericht nach IPSAS und Vergleich.....	94
VI.	Weitere Rechnungslegungsinstrumente	97
	1. Eigenkapitalveränderungsrechnung	97
	1.1. Ziel und Regelungen in IPSAS.....	97
	1.2. Regelungen im öffentlichen Haushalts- und Rechnungs- wesen Deutschlands (Öffentliche Doppik)	98
	2. Segmentberichterstattung.....	99
	2.1. Zielsetzung.....	99
	2.2. Abgrenzung von Segmenten.....	99
	2.3. Inhaltliche Regelungen.....	100

	2.4. Regelungen im öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesen in Deutschland (Öffentliche Doppik) und Vergleich	102
VII.	Gesamtabschluss/Konzernabschluss nach IPSAS/EPSAS im Vergleich	106
	1. Ziel des Konzern- bzw. Gesamtabschlusses und rechtliche Entwicklung	106
	2. Grundlagen und Begriffe	109
	3. Aufstellungspflicht und Abgrenzung des Konsolidierungskreises.....	112
	4. Konsolidierungsmethoden	118
	4.1. Überblick	118
	4.2. Kapitalkonsolidierung.....	122
	4.3. Schuldenkonsolidierung.....	125
	4.4. Zwischenergebniseliminierung.....	126
	4.5. Aufwands- und Ertragskonsolidierung.....	126
	4.6. Steuerabgrenzung	127
	5. Bestandteile des Konzernabschlusses/Gesamtabschlusses.....	131
C.	Fragen zur Organisation und Wirtschaftlichkeit einer Umstellung auf EPSAS in Deutschland	134
I.	Anforderungen und Prozess der organisatorischen Umstellung des öffentlichen (kommunalen) Rechnungswesens auf EPSAS	134
	1. Anforderungen an die organisatorische Umstellung	134
	2. Prozess der organisatorischen Umstellung	136
II.	Zur Frage der Wirtschaftlichkeit durch Abschätzung von Nutzen und Kosten einer Umstellung auf eine EPSAS-Rechnungslegung	139
	Literaturverzeichnis	143
	Sachwortverzeichnis	157

Vorwort

Für das Haushaltswesen deutscher Verwaltungen könnte das gerade begonnene Jahrzehnt erhebliche Änderungen bringen. Es „droht“ – vor dem Hintergrund der Finanz- und Staatsschuldenkrise in Europa 2008–2011 – die Einführung von „European Public Sector Accounting Standards“ – kurz EPSAS – auf der Grundlage der bereits vorhandenen „International Public Sector Accounting Standards“ – kurz IPSAS. Die EU drängt verstärkt auf die Entwicklung.¹ Diese verständlich nachzuzeichnen, inhaltlich vergleichend zu beschreiben und zu analysieren sowie auch kritisch vor dem Hintergrund der Ziele von (vermeintlichen) EPSAS zu würdigen, ist Gegenstand dieser Schrift. Denn: Über die Einführung der EPSAS bedarf es des regelmäßigen Austauschs besonders der politischen Entscheidungsträger aller Ebenen des öffentlichen Sektors, einschl. der Rechnungs- und Betriebsprüfung, sowie insbesondere der Vertreter der Wissenschaft in Forschung und akademischer Bildung.²

Da es derzeit noch keine eigenständigen EPSAS gibt, wahrscheinlich diese aber auf Basis der IPSAS entwickelt werden, wird in diesem Werk „vorläufig“ die Doppelbezeichnung „IPSAS/EPSAS“ verwendet – es sei denn, es werden rein spezifische Aspekte der EPSAS oder (derzeit nur vorhandenen) IPSAS³ zum Ausdruck gebracht; das gilt vor allem für die Untersuchung in Kapitel B.

Aufgrund dieser „Vorläufigkeit“ werden wir uns auch nicht in Details verlieren; sie könnten „morgen“ schon überholt sein. Vielmehr sollen mit unserem „*summarischen*“ Ansatz „nur“ die *grundlegenden Ideen, Strukturen und Regelungen des „EPSAS-Projekts“* in den Blick genommen – und in *Begründungszusammenhängen mit vergleichenden Bezügen* dargestellt – werden. Denn sie bestimmen das Gesamtkonzept: Sollte bereits dieses Grundkonzept überzeugen, so wären die wichtigsten Grundbausteine für eine erfolgreiche Konzeptionierung und Umsetzung geschaffen; umgekehrt braucht man sich über Einzelfragen nicht mehr den Kopf zu zerbrechen, wenn bereits das Grundkonzept nicht stimmig und nicht zielführend ist.

Strukturell folgt die vorliegende Schrift dem bekannten System der doppelischen Dreikomponenten-Rechnung,⁴ wie es in allen Bundesländern für ihre Kommunen vor-

-
- 1 So auch ISABELL NEHMEYER-SROCKE im Interview über „Europäische Rechnungslegungsstandards für den öffentlichen Sektor, abgedruckt in: Die Wirtschaftsprüfung (WPg), Heft 04/2020, S. 216–219, hier insbes. S. 218f. Siehe auch TORSTEN DOMROES: EPSAS kommt – wahrscheinlich später: Eine Kurzbilanz zur Entwicklung der europäischen Rechnungslegungsnormen für den öffentlichen Sektor. In: Der Neue Kämmerer, Ausgabe 1, März 2020, S. 14.
 - 2 So auch der Wunsch von ISABELL NEHMEYER-SROCKE im o. g. Interview (s. vorstehende Fußnote), S. 219: „Es wäre schön, wenn sich vor allem auch Wissenschaftler/innen ... die Zeit nähmen, dies verständlich und praxisrelevant aufzuarbeiten und in die Diskussion einzubringen.“
 - 3 Dabei ist zu berücksichtigen, dass seit Anfang 2018 die IPSAS „neu durchnummeriert“ sind, d. h. etliche IPSAS sind von der Nummerierung her häufig in den 30er/40er-Bereich verlegt worden. Wir werden noch an der alten, „gewohnten“ Nummerierung festhalten und nur auf die neuen Nummern verweisen. Zum einen ist die Literatur regelmäßig auch noch nicht umgestellt; zum anderen sind die IPSAS für die EPSAS ja nur „vorläufig“.
 - 4 Siehe dazu für Niedersachsen grundlegend z. B. LASAR/BUSSMANN 2017(a), 2017(b) und GOLDBACH/THOMSEN 2018, Kap. A–E sowie DIEKHAUS 2020.

geschrieben ist. Das hat den Vorteil, an bekannten Strukturen ansetzen zu können, was die Akzeptanz fördert. Es hat aber auch den Nachteil, dass die IPSAS (und dann wahrscheinlich auch die EPSAS) rein kasuistisch aufgebaut sind (Case Law) und sich um die oben gemeinte Systematik „nicht im Geringsten scheren“. Doch diesen Nachteil nehmen wir in Kauf, weil auf diese Weise auch leichter Vergleiche mit inländischen Doppikansätzen möglich sind (hier vor allem mit dem NKHR des Landes Niedersachsen und einiger anderer Bundesländer).

Die „Vorläufigkeit“ der Sachlage zum Thema „IPSAS/EPSAS“ birgt natürlich auch die Gefahr, „mal schief zu liegen“. Wir sind deshalb für kritische Hinweise stets dankbar und fordern geradezu dazu auf, sich zu melden; das gilt natürlich auch für die von uns wertend vertretenen Positionen. Damit die Adressatenauswahl leichter fällt, haben wir uns als Autoren bei den jeweils bearbeiteten und verantworteten Kapiteln kenntlich gemacht.

Wir stehen nachdrücklich zum geschlechtlichen Gleichbehandlungsgrundsatz. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir uns dabei entschieden, immer nur ein Geschlecht zu erwähnen, wobei das andere stets gleichberechtigt mitgemeint ist.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine interessante Lektüre und bedanken uns beim Verlag für die Herausgabe dieses Werkes.

Dresden, Burgdorf, Castrop-Rauxel, Cremlingen, 15. September 2020

ARNIM GOLDBACH (Arnim.Goldbach@gmx.net)

ANDREAS LASAR (A.Lasar@hs-osnabrueck.de)

BERTA DIEKHAUS (Berta.Stuckenberg@t-online.de)